

Yb
3842 5

GX 154^a 51 Kat. II 7

Y 6
3842^r

BIBLIOTHECA
MUNICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
ERFURT

F e r t

der

Trauermusik und der Lieder

bey der

von der hiesigen Academie

veranstalteten

Lobrede und Gedächtnißpredigt

auf des

höch seligen

Königs Majestät.

A. d. Bibliothek
des Thüring.-Sächs.
Gesichtsvereins.

193/4 2412

Halle, 1786.

gedruckt bey Joh. Christ. Hendel.



1 4 9 2

1 7 7

Erklärung des Herrn

1 7 7

von dem Herrn

1 7 7

Erklärung des Herrn

1 7 7

1 7 7

Erklärung des Herrn

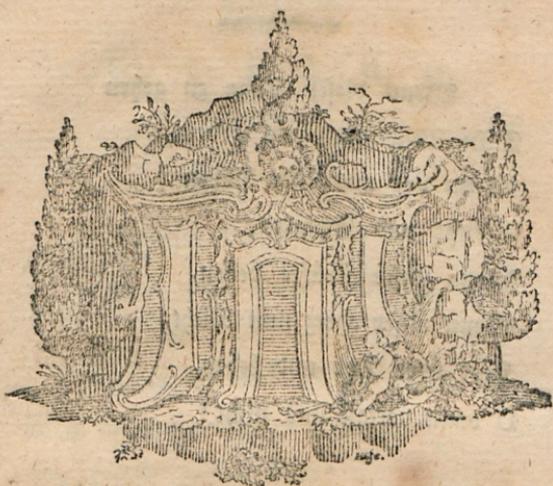
1 7 7

Erklärung des Herrn

1 7 7

1 7 7





G e s a n g.

(Vor dem Anfang des Gottesdienstes).

Mel. O Haupt voll Blut &c.

Die auf der Erde wallen,
Die Sterblichen sind Staub.
Sie blühen auf und fallen,
Des Lobes sicher Raub.
Verborgen ist die Stunde
Da Gottes Stimme ruft,
Doch jede, jede Stunde
Bringt näher uns zur Gruft.

* 2

Wenn

Wenn diesen Weg zu gehen
 Dein Will' auch uns gebeut,
 Wenn vor uns offen stehen
 Gericht und Ewigkeit.
 Wenn unsre Kräfte beben,
 Wenn unser Herz nun bricht,
 Herr über Tod und Leben,
 O dann verlaß uns nicht!

Heil denen die auf Erden
 Sich schon dem Himmel weihn;
 Nicht Mühe nicht Beschwerden
 Im Kampf der Tugend scheun.
 Bereit, es ihm zu geben,
 Wenn Gottes Wink gebeut,
 Fließt sanft ihr irdisch Leben
 Hin zur Unsterblichkeit.

Letzter Theil der Trauercantate.

Gesang.

G e s a n g.

Choral.

(Vor der Predigt.)

Mel. Jesus meine Zuversicht.

Geist der Andacht senke du
 Dich in unsre Seelen nieder!
 Sie erfülle heil'ge Ruh
 Muth und Hoffnung kehre wieder,
 Zeig uns deinen Trost von fern
 Geist der Wahrheit, Geist des Herrn!

Zwar Ihn steht kein Wunsch zurück
 Keine Thräne der Betrübten.
 Unsre Hoffnung, unser Glück,
 Unsern Vater, den wir liebten,
 Den Gott selbst, uns segnend, gab,
 Den, ach Den umschließt ein Grab.

Ewiger wir beten an!
 Trübe Nacht deckt deine Pfade,
 Doch sie gehn zum Heil hinan
 Und ihr Ziel ist Licht und Gnade!
 Wir sind Staub! Und du bist Gott.
 Du giebst Leben oder Tod.

Fürsten sind des Grabes Raub
 Und verlassen ihre Throne.
 Erd' aus Erde Staub von Staub!
 Alle die auf Erden wohnen,
 Sinken wenn dein Wink gebent,
 In das Grab der Sterblichkeit.

Aber du bleibst für und für,
 König, Vater und Erhalter!
 Augenblicke leben wir,
 Ewigkeiten sind dein Alter,
 Und - du unsre Zuversicht -
 Läßt auch uns im Tode nicht.

Was

Was in uns unsterblich ist,
 Soll im Tode nicht vergehen,
 Ewig, wie du selber bist,
 Drüben deine Wunder sehen,
 Wachsen zur Vollkommenheit
 Ohne Ziel und Maas und Zeit.

Drüben fand auch Er den Lohn,
 Reiche Erndten reicher Saaten,
 Und an des Vergelters Thron
 Die Vergeltung guter Thaten.
 Wohl vollendet war sein Lauf
 Und der Himmel nahm ihn auf.

G e s a n g.

(Nach der Predigt).

Met. Die Seele Christi u.

Wir bringen weinend unsern Dank
 Wir stammeln dir den Lobgesang,
 Dir dessen unerforschter Rath
 Ihn gab und nun vollendet hat.

Schwer war und mühevoll seine Bahn
 Du warst mit ihm, giengst ihm voran,
 Wie oft hat deiner Allmacht Hand
 Gefahr und Tod von Ihm gewandt.

Sehr hoch hat Ihn dein Rath erhöht!
 Er blieb ein Mensch! Voll Majestät
 Und doch gerecht und gut und mild,
 Allgütiger, dein Knecht, dein Bild.

Preis

Preis dir und Dank! Er ist am Ziel!
 Du machtest seiner Lage viel,
 Und jeder war für unser Wohl
 Von weisen guten Thaten voll.

Herr unsrer Lage führe du
 Uns all! auch unserm Ziele zu:
 Daß uns, sind wir im Kleinen treu,
 Wie Ihm der Lob Belohnung sey.



Trauercantate.

Chorus.

Quis desiderio sit pudor aut modus
Tam cari capitis?

Recit.

PIETAS.

Cantus dolentis lugubres
Suspiria quid impeditis,
Ergo patriæ Patri fursum volanti,
Nec liceret ultimum Vale tremante comprecari carmine.

FORTITUDO.

Licet, decebit interim victoriam foedare fetu?
Nam victoriam voco o Friderice!
Quam necem ac mortis umbram nuncupant perterriti.

Aria.

Heræa te supremus hostis,
Expertus imperterritum
Tremente dextra dum resolvit
Tua fila trux necessitas.

F.

Sed temperare nunc dolorem,
Dum te suam decus requirit orbatus orbis,
Quis potest? Nec hoc mihi datum negare,
Nec hoc tuo probrum triumpho,
Lugenda tantum nostra fors.

Ab In.

Chorus.

Quis desiderio etc.

CHORUS

Trauercantate.

C h o r.

Wer, theures Haupt, darf sich um Dich
Des unbegrenzten Schmerzes schämen?

R e z i t.

Die Dankbarkeit.

Den Trauergesang des Klagenden
Warum, ihr Seuffer! hemmt ihr ihn?
Wär's nicht vergönnt dem Vater des Vaterlandes der
empor schwebt,
Das letzte Lebewohl in bebenden Tönen nachzustammeln?

Die Tapferkeit.

Es sey vergönnt! doch sollen Thränen den Triumph ent-
weihen?
Denn, Triumph nenn' ich, o Friedrich,
Was die Feigen Vernichtung und Schatten des Todes
nennen!

A r i e.

Als Held hat dich der letzte Feind
Geführt, dich unerschrocken;
Als mit zitternder Rechte
Deinen Faden das grausame Schicksal zerr-
riß. E.

Doch ist den Schmerz zu mäßigen,
Da die Erde, Deiner, ihres Stolzes beraubt
ist,

Wer, wer vermag es? Ich wehr' ihn nicht
den Schmerz!

Das ist nicht deines Triumphes Entweihung,
Nur unser Schicksal ist der Thränen werth.

B. A.

C h o r.

Wer, theures ic,

Recitat.

Recitat.

Tröste meine Schwester dich!
 Lobgefänge fordert der Feind, der liegt,
 Er selbst, der um die alte Krone die neue tauscht,
 Der Sieger selbst gebietet sie.

Die Dankbarkeit.

So wünsch' ihm Glück!
 Ich wünsch' es mit, doch ach! mit nassen Wangen.
 Ach welche Wunde schlug er mir
 Des besten Vaters letzter Sieg,
 Der Ausdruck der gerührten Brust
 Die ihre Fürstenehrt und liebt, entweißt ihn nicht!

Arie.

Ihr Klagen tönet, Trauerlieder jammert
 Fließt, Thränen, fließt Ihm geweint
 Dies letzte heilige Opfer
 Sey dem heiligen Schatten geweiht!

Bringt Cypressen, schauerlich zu schmücken
 jene königliche Gruft,
 Diese Hand soll sie pflanzen,
 Thränenströme sie nezen,
 Todtenkränze sie schmücken
 Unter traurigen Klaggefängen.

Accomp.

Die Ewigkeit.

Cedern und Cypressen, selbst des Grabes Marmor
 Zerstoßet die eilende Zeit.

Durch

R e c i t.

F O R T I T U D O.

Solare tandem te Soror!
 Pessimatus Paena poscit hostis,
 Et veterem nova mutans corona
 Victor ipse iusserit.

P I E T A S.

Quin gratulare!
 Gratulor genis tamen udis,
 Meo Eheu! parva quanto Vulnere
 Victostrarum Patris optimi ultima!
 Nec dedecebunt signa grati pectoris
 Spos amantis et colentis principes.

A r i a.

Ite questus, ite planctus
 Debitae ite lacrimae,
 Haec suprema dona magnis
 Sacra sunt manibus.

F.

Ferte regis copressos,
 Horridum decus sepulchris!
 Hac feram manu, fatasque
 Imbribus rigabo falsis
 Pallidis ornabo fertis
 Languidas docens querelas.

Ab In.

Accomp.

A E T E R N I T A S.

Cedros copressos ipsa busti marmora
 Corrumpt aetas et dies

Aeterna

Aeterna mecum fama defuncti manet herois,
Hanc mihi integram meaeque curae vindico.

P I E T A S.

Iustissima tropaea fortitudinis,
Dolorque iustus civium fidelium,
Heresque iustus approbat.
Addet tropaea,
Civium Deo duce siccat ille lacrumas.
Me praecunte nunc umbram regis boni
Verbis sequamini bonis.

A r i a.

Conscende regiam aetheris,
Perennitatis aulam,
Heroibusque iungere,
Ovantiumque turbis.

F.

Ridebis inde parvulos,
Mortalium tumultus,
Videbis inde posteros
Tuum stupere regnum,
Tuam vigere gloriam.

Ab In,

Recit.

B O R U S S I A.

O me beatum!
Mentis audio meae interpretes ipsas Deas;
Lubens tacebo, corpori optimi patris
Levem praecata cespitem.

C h o r u s.

Virtus recludens immeritis mori,
Coelum, negata tentat iter via,
Coetusque vulgares et udam
Spernit humum fugiente penna;

Durch mich bleibt ewig der Ruhm des entschlummerten
Helden,
Ihn zu bewahren sey meine Sorge.

Ja, er verdient der Tapferkeit Trophäen,
Verdient treuer Bürger Schmerz.
Des Reiches Erbe sieht ihn gnädig an
Wird mehr noch der Trophäen bauen
Der Bürger Thränen wird er, von Gott geleitet, trocknen.
Singt jzt, ich führ' euch an, des guten Königs Schatten,
Gerechte, fromme Wünsche nach.

A r i e.

Flieg auf zur Burg des Himmels,
Zur Ewigkeit Wohnsitz,
Mische dich unter die Helden
Unter die Schaaren der Jauchzenden! **E.**

Von da herab siehst du verachtend
Der Sterblichen niedres Gewühl;
Wirst eine Nachwelt sehen,
Die deine Thaten anstaunt,
Und blühen deinen Ruhm!

R e c i t a r.

Das Vaterland.

Heil mir Glücklichen!
Meine Seele Regung sprechen Götinnen aus;
Gern will ich schweigen und stehen, daß des besten Waters
Asche
Leicht der Boden bedecke!

C h o r.

Die Tugend öfnet denen die nie zu ster-
ben werth waren
Den Himmel, und wagt die kühne Bahn!
Hebt sie über das niedre Getümmel,
Den Staub der Erde mit eilenden Fittig.

Pon 46 3842 +

OK

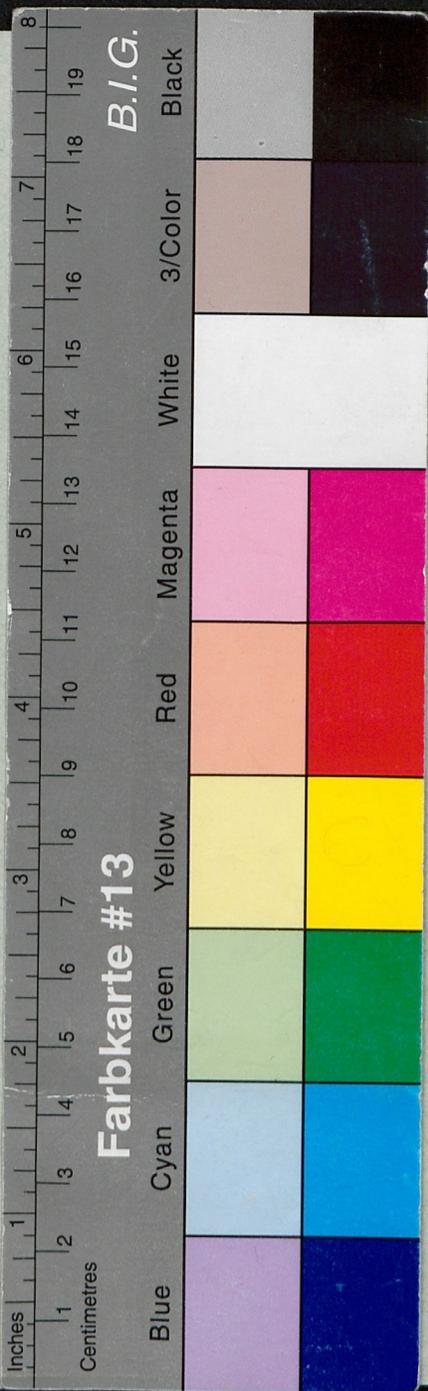
ULB Halle

3

002 046 512







GX 154^a, 51 Hal. II 7

Y 6
3842^r

BIBLIOTHECA
MUNICKAVIANA

F e r t

der

Trauermusik und der Lieder

bey der

von der hiesigen Academie

veranstalteten

Lobrede und Gedächtnißpredigt

auf des

höchstseltigen

Königs Majestät.

A. d. Bibliothek
des Thüring.-Sächs.
Gesichtsvereins.

1786/4 92412

Halle, 1786.

gedruckt bey Joh. Christ. Hendel.

